

komba-Info

komba gewerkschaft mönchengladbach

Ausgabe April 2017



Zentrales Verwaltungsgebäude Rathaus Rheydt

Im Rahmen der HSP-Maßnahme 2012-0139 „Strategisches Raumkonzept“ hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die Grundlagen für ein Wettbewerbsverfahren für die Planung eines zentralen Verwaltungsgebäudes am Standort Rheydt vorzubereiten.

Zurzeit ist die Verwaltung auf 26 Standorte, davon 13 im Eigentum und 13 als Mietobjekte, verteilt. Zudem besteht ein Instandhaltungsrückstau von ca. 72,5 Mio. Euro.

Betroffen sind ca. 1.500 Kolleginnen und Kollegen, die dann in die neue Verwaltungszentrale in Rheydt einziehen sollen. Einer Studie nach werden dann unter den Prämissen aller notwendigen und modernen Arbeitsplatzanforderungen nur noch 75% der nötigen Arbeitsplätze (1.125) benötigt. Dies bedeutet, dass für jeden vierten Mitarbeiter kein Arbeitsplatz vorgehalten wird. Dies soll durch sogenanntes Desk-Sharing, digitales Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Teleheimarbeit etc. erreicht werden. Zudem sind Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungsabwesenheiten mit eingerechnet.

Beabsichtigt ist auch, städtische Tochterunternehmen wie EWMG, WFMG und MFMG sowie die beiden Wohnungsbaugesellschaften ebenfalls dort unterzubringen.

Die Räume müssen offene nutzungsneutrale Grundrissstrukturen aufweisen um jederzeit Anpassungen einer Organisationseinheit vornehmen zu können.

Die gesamte Maßnahme soll Geld sparen, durch eine Minderung der dezentralen Unterbringung, Einsparung von Miet- und Renovierungskosten, Optimierung der Raumnutzung, wirtschaftliche und sparsamere Gebäudewirtschaftung und durch Verkaufserlöse.

Gleichfalls soll auch die Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben werden. Es soll ein Digitalisierungsgrad von 80% erreicht werden.



Nun werden die ersten Stimmen laut, die mit Sorge auf diese Planungen schauen. Die weiteren Entwicklungen mit wachen Augen begleiten – **JA**, das Projekt aber jetzt schon kaputtreden – **NEIN**.

Es gibt viel zu tun – packen wir’s an

- Alleine die vorgesehene Digitalisierung von 80% ist eine Herkulesaufgabe. Bereits jetzt muss damit begonnen werden die Archive und Altakten zu sichten und ggfs. zu vernichten bzw. zu digitalisieren. Hierzu bedarf es der notwendigen Personalressource oder externer Unterstützung.
- Wir müssen uns um eine Ausweitung und Vereinfachung der Teleheimarbeit und alternativer Arbeitsmethoden bemühen.
- Die Beschaffung von Büromaterial und –ausrüstung sollte zukunftsorientiert sein.
- Alle Besonderheiten der verschiedenen Fachbereiche (Räume, Sicherheitsaspekte, etc.) müssen rechtzeitig in die Planungen einfließen
- Auch der Abbau von Hierarchieebenen sollte bei allen zukünftigen Organisationsuntersuchung bereits Berücksichtigung finden
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen bereits jetzt durch Schulungen und Fortbildungen an die neuen Arbeitsbedingungen herangeführt werden.
- Insbesondere die personellen Ressourcen für dieses Mammutprojekt müssen vorgehalten bzw. eine Unterstützung durch externe Dienstleister eingekauft werden.

Positive Aspekte für die Beschäftigten müssen kommuniziert werden.

- Errichtung eines Betriebskindergartens
- Schaffung einer Kantine
- Auskömmliche Sozialräume
- Weitestgehende freie Gestaltung der Arbeitszeiten, Ausdehnung der Teleheimarbeit

Besonders wichtig ist die Beteiligung und transparente Information der Beschäftigten in allen Phasen des Verfahrens

00

**Wir wünschen
allen Kolleginnen und Kollegen
ein frohes und sonniges Osterfest**

Rettungsdienst und Arbeitsschutz

Ein offenes Geheimnis ist es, dass die Einsatzzahlen Stand 12/2014 als die Grundlage für den Rettungsdienstbedarfsplan 2015 dienen. Dieses Zahlenmaterial ist aber eine Momentaufnahme und es scheint allen Beschäftigten im Rettungsdienst so, dass es mehr und mehr Einsätze geworden sind.

Ein genaueres Zahlenwerk wurde durch den Fachbereich 37 für die Jahre 2015 und 2016 zwar erhoben, jedoch nicht veröffentlicht.

Die Einsatzbelastung ist enorm gestiegen. Ein Tages-RTW, der teilweise die Rettungswache den ganzen Tag nicht sieht (weil im Dauereinsatz) und in begründeten Einzelfällen keine Pause bekommt oder diese erst sehr spät nach der Mittagszeit gewährt wird. Dies alles geht auf Knochen der Kolleginnen und Kollegen und kann nicht länger geduldet werden. Die komba gewerkschaft fordert Stadtverwaltung und Politik auf, hier umgehend nachzusteuern. Es geht um die Gesundheit unserer Beschäftigten, aber auch um die qualitative Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Notfall.



Unhaltbare Zustände in der Beihilfearbeit

Mit dem Übergang der Beihilfesachbearbeitung auf die Stadt Düsseldorf sollte alles besser werden. Vertraglich wurden Bearbeitungszeiten festgelegt, die aber seit Monaten weit überschritten werden. Viele Beschwerden sind bislang eingegangen, eine Änderung ist aber nicht erfolgt. Mit dem Argument Personalmangel und Softwareproblemen werden die Kolleginnen und Kollegen seit Wochen und Monaten vertröstet. Diese Argumente ziehen aber nicht bei der Bezahlung von Ärzten und Apotheken. Mit teilweise vierstelligen Beträgen sind die Kolleginnen und Kollegen in der Vorleistung. Die Fürsorgepflicht des Dienstherrn ist hier nicht mehr gegeben. Übergangsweise könnten zumindest Abschläge gezahlt werden, um den Beihilferechtigten vorab eine finanzielle Entlastung zukommen zu lassen.

Die komba gewerkschaft prüft z.Zt. die juristischen Möglichkeiten einer Dienstaufsichtsbeschwerde.

FB 65 – Gebäudemanagement im Umbruch

Die Umstrukturierung des FB 65 ist im vollen Gange. Auslöser ist die HSP-Maßnahme 2016-0225 „Optimierung von gebäudewirtschaftlichen Aufgabenstellungen“. Im Gebäudemanagement werden u.a. die Aufgaben Neubau, Bauunterhaltung und Sanierung, Hausmeisterdienste und Raumbewirtschaftung wahrgenommen. Daneben gibt es noch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „GSM“ (Gebäudereinigung der Stadt Mönchengladbach), die für die Sauberkeit in den Dienstgebäuden zuständig ist. Eine Projektgruppe soll nun die Optimierung gemäß der HSP-Maßnahme vorbereiten und beschlussfähig dem Rat vorlegen. Die Tendenz geht wohl dahin, auch den FB65 zu einer eigenbetriebs-

ähnlichen Einrichtung zu machen. Das Ganze soll zum 01.01.2018 starten. Wie nun die Fusion von FB 65 und GSM erfolgen soll, steht noch nicht fest. Vorstellbar sind verschiedene Szenarien:

1. Der FB 65 wird neben der GSM ab 01.01.2018 ebenfalls eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und beide fusionieren danach
2. Der FB 65 wird in die GSM zum 01.01.2018 eingegliedert.
3. Die GSM wird zum 31.12.2017 abgewickelt und zum 01.01.2018 entsteht eine neue Einrichtung aus GSM und FB 65.

Welche der möglichen Optionen gewählt werden wird, ist noch in der Klärung. Wegen der Komplexität der Maßnahme sind Unterarbeitsgruppen damit befasst z.B. den Wirtschaftsplan/Stellenplan des neuen Betriebes zu erstellen oder aber auch die Betriebsatzung zu entwerfen. Daneben müssen Schnittstellen erkannt und definiert werden.

Die gesamte HSP-Maßnahme wird von der GPA (Gemeinde Prüfungsanstalt NRW) fachkundig begleitet.

Die komba gewerkschaft geht davon aus, dass seitens der Verwaltung eine transparente Projektarbeit betrieben wird und die Beschäftigten regelmäßig über den jeweiligen Stand der Entwicklungen informiert werden.

Positiv für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist, dass bei einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung alle Beschäftigten bei der Stadtverwaltung verbleiben und sowohl Personalrat als auch Schwerbehindertenvertretung weiterhin vollumfänglich zuständig sind.

Mitarbeiterparkplätze

Allem Anschein nach soll die Parkraumbewirtschaftung auch über das Pilotende hinaus weitergeführt werden. Eventuell kommen auch weitere Parkräume, die bisher noch nicht bewirtschaftet wurden, hinzu. Ob und inwieweit sich hierbei nennenswerte Beträge zur Haushaltskonsolidierung ergeben, ist mehr als fraglich. Ob alle Kosten mit in die Gewinnermittlung eingeflossen sind, kann nicht gesagt werden. Unberücksichtigt bleibt aber die Unzufriedenheit der betroffenen Kolleginnen und Kollegen, die ihren privaten PKW der Stadt für dienstliche Zwecke zur Verfügung stellen. Dieser Faktor lässt sich leider nicht in Eurobeträgen festmachen, ist aber auch nicht zu unterschätzen. Zum Beispiel bei der externen Personalgewinnung kann dies ein möglicher Punkt sein (neben dem mageren Gehaltsgefüge des öffentlichen Dienstes, den fehlenden Kantinen, etc.), dass ein Bewerber die ausgeschriebene Stelle nicht annimmt.

Arbeitskleidung/persönliche Schutzausrüstung

Der Arbeitgeber hat allen Beschäftigten die notwendige und spezifische Schutzausrüstung zur Verfügung zu stellen. Die Beschäftigten aber auch die Verpflichtung, diese während des Dienstes entsprechend zu tragen. Weitergehende Informationen erhalten Sie bei der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit.

komba-Info

Personalratswahlen bei mags

Der neugewählte mags-Personalrat hat seine Arbeit aufgenommen. Nachstehend die komba Vertreter. Für die Gruppe der Beschäftigten sind **Karl Schulz** und **Andreas Schenkel** als ordentliche Mitglieder und Oliver Venten, Michael Florack, Frank Storms, Simon Otten, Uwe Karschau, Mario Jansen, Sven Scharf, Johannes Backes, Reinhold Boden, Miriam Hoffmann, Elke Scheerers, Kristina Strüker als Vertreter gewählt worden. Bei den Beamten ist **Volker Lüttge** das ordentliche Mitglied und Petra Scherer seine Vertretung.



Zurzeit finden intensive Schulungen statt, da die meisten der Personalräte noch keine oder nur geringe Erfahrung in der Personalratsarbeit haben.

Entfristungen in den Kitas

Im Rahmen des bundesweiten Fachkräftemangels in den Kitas werden nach Durchführung eines Beurteilungsgesprächs alle bestehenden Zeitverträge bei entsprechender Leistung entfristet. Neueinstellungen erfolgen grundsätzlich in Festverträgen.

Sonntag 02.07.2017 „Tour de France“

„Volunteers gesucht“. Alles freiwillig oder gibt es auch Pflichtaufgaben, die an diesem Sonntag zu erfüllen sind? Ob mags, KOS, Feuerwehr- und Rettungsdienste, Ordnungsamt oder auch andere Fachbereiche Dienst haben werden, weiß noch niemand so genau. Zumindest nicht die es betreffen werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sicher ist nur, Mönchengladbach freut sich auf ein schönes, mediales Event. Planungen verlaufen aber sehr still und für die Beschäftigten nicht transparent. Alleine schon für die Urlaubsplanungen muss jetzt Klarheit geschaffen werden.



Schreibst du schon, oder spielst du noch?

Wie hat sich verändert die Kindergartenzeit, man sagt doch eigentlich, Gutes bleibt.

BaSIK-Bögen und Lerngeschichten, etwas über die Entwicklung berichten.

Elterngespräche und HPG, ob ich da noch alle Gefahren seh?

Was könnte nur alles Schlimmes passieren, wenn alle nur nach meiner Fachlichkeit gieren.

Viele Stellen sind unbesetzt, die anderen werden dafür gehetzt.

Alles zu machen und Gutes zu tun, da kann man auch selten in Pausen ruhn.

Wo ist sie, die wunderbare Spielzeit, nach der so manches der Kinder schreit?

Back to the roots, das will man nicht, genügend Personal, das gibt es nicht!

Neue Entgeltordnung Anträge rechtlich vorab prüfen lassen

Wir möchten an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass bevor ein Antrag auf Höhergruppierung im Rahmen der neuen Entgeltordnung gestellt wird, diesen prüfen zu lassen. Wegen der Brisanz der möglichen negativen Folgen des Antrages, erfolgen diese Prüfungen für komba Mitglieder kostenfrei durch die Rechtsabteilung. Nach Prüfung erhalten Sie eine schriftliche Mitteilung, ob ein Antrag günstig erscheint bzw. welche Folgen dieser Antrag haben könnte. Hiermit erhalten Sie eine **rechtsverbindliche** Beratung mit der entsprechenden Sicherheit für Sie.

Weitere Rückfragen bitte an Axel Küppers unter ☎02161 25-3546



Sollten Sie sich anderweitig Beratung holen, lassen Sie sich das Beratungsergebnis und die Empfehlung zur eigenen Sicherheit schriftlich geben. Nur so sind Sie auf der sicheren Seite, falls es dennoch zu negativen Folgen aus der Antragstellung kommt.

Liken Sie uns auf Facebook

Auch die komba gewerkschaft Mönchengladbach ist in Facebook vertreten. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Seite „ liken“ würden. Jeder 100-ste „Freund oder Freundin“ erhält ein Präsent.



Spruch des Monats

An alle die behaupten,
Sie wüssten wie der Hase läuft:

„ER HOPPELT“ ihr Besserwisser!!!

Nähe ist unsere Stärke – auch im Brauchtum

So unterstützten wir schon traditionell die Altweiberfeiern im Rathaus Rheydt und in Oberstadt mit einer Bier-spende sowie den Eintrittsbändchen.



komba Mitgliedern gewähren wir u.a. Rechtsberatung und Rechtsschutz in allen Fragen

Mitglied werden – wenn nicht jetzt – wann dann

Ich möchte **komba** Mitglied werden ab (Monat/Jahr):

Name/Vorname: Geb.-Datum:

PLZ/Wohnort: Straße/Nr.:

Telefon/Mobil: Mail:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Arbeitnehmer/in Beamte/Beamtin in Ausbildung im Ruhestand im Personal-/Betriebsrat

möglicher komba Fachbereich:

FB Erziehung FB Feuerwehr/Rettungsdienst FB Gesundheit FB Ver-/Entsorgung

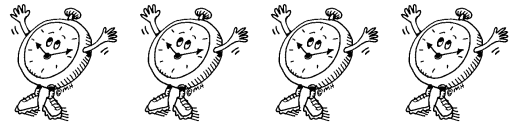
Berufsbezeichnung: Dienstherr/
Arbeitgeber:

Dienststelle/Betriebsteil: Teilzeit/Stunden:

Besold.-/Entgeltgruppe:

Datum, Unterschrift _____

Termine



Jeweils 1. Donnerstag im Monat

Wanderung der komba Senioren
Anmeldung und Info bei:

Brigitte Brouns, Tel.: 02161/5 45 32

27. April 2017

komba Mitgliederversammlung
Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung

18.05.2017

Wahlen zur Jugend- und Auszubildenden-
Vertretung bei der Stadtverwaltung

09. Mai 2017

Vortrag Beihilfe/Bürgerversicherung
17:00 Uhr im Vereinsheim TV 1848
(In Kooperation mit DBB Kreisverband MG)

01.06.2017

Seniorenstammtisch des DBB MG

20. Juni 2017

Vortrag Bankgeschäfte/Zinsen
17:00 Uhr im Vereinsheim TV 1848
(In Kooperation mit DBB Kreisverband MG)

KOMBA-Info-Impressum:

V.i.S.d.P.:

komba gewerkschaft Mönchengladbach
Axel Küppers –Vorsitzender-
Lindenstr. 47
41063 Mönchengladbach

Homepage:

Email:

Auflage:

Bilder:

<http://www.komba-mg.de>

info@komba-mg.de

1.500 Stück

Alle Rechte bei komba MG